

DGOM-Jubiläum – Rückblick auf 10 erfolgreiche Jahre

Am 04.11.2006 war es schließlich soweit, die Deutsche Gesellschaft für osteopathische Medizin feierte ihr 10jähriges Bestehen. Neben dem Vorstand und zahlreichen Mitgliedern waren natürlich auch Gäste aus dem In- und Ausland geladen, um den Festabend mitzugestalten.

Die Festrede wurde von Heinz-Dieter Neumann gehalten, der noch wenige Tage zuvor auf einer Urlaubsreise in der Wüste Taklamakan weilte, es sich aber nicht nehmen ließ, dem Festakt beizuwohnen. Sein mit Humoresken gespickter Vortrag beinhaltete einen geschichtlichen Rückblick zur Entwicklung der Osteopathie in der manualmedizinischen Szene Deutschlands. H.-D. Neumann stieß über seine vielfältigen persönlichen Kontakte früh mit den Osteopathen in den USA zusammen und erkannte die Bedeutung der verschiedenen hier damals noch unbekanntem Techniken. Liest man sein Standardwerk „Einführung in die manuelle Therapie“, welches bereits 1983 erstmals erschienen ist genau, so findet man bereits hier viele osteopathisch geprägte Gedanken und Erklärungsmodelle. H.-D. Neumann sieht die Entstehung der DGOM und vor allem deren erfolgreiche Entwicklung als Bestätigung dafür, dass die osteopathische Medizin eine wichtige Erweiterung und Ergänzung der manuellen Medizin darstellt.

Natürlich ließen es sich auch unsere amerikanischen Lehrer nicht nehmen, bei den Festlichkeiten dabei zu sein. Prof. Jane Carreiro, Lehrstuhlinhaberin an der Universität in Portland/Maine, Vorstandsmitglied der WOHO und Funktionärin der AAO, lobte in ihrer Rede die hervorragende Arbeit der DGOM und stellte unsere Gesellschaft als einen der wichtigsten Partner außerhalb der USA heraus. Vor allem die berufspolitische Arbeit hinsichtlich Zusammenführung der ärztlich osteopathischen Gesellschaften Europas durch Gründung des EROP wurde betont.

Prof. David Eland, Leiter des Ohio University College of Osteopathic Medicine, und bereits langjähriger Lehrer der DGOM, stellte den Einfluss heraus, den die Arbeit der DGOM inzwischen auch auf die amerikanischen Osteopathen und deren Ausbildung hat. So wurden durch die enge Zusammenarbeit auch in den USA die Ausbildungsbedingungen für die dortigen Studenten verbessert. Er selbst hat viele Entwicklungen der DGOM erfolgreich in Ohio mit einbringen können. Mit vielen selbst geschossenen Fotos aus den langen Jahren seiner Lehrtätigkeit stellte Prof. Eland die enge Verbundenheit zur DGOM heraus und erinnerte szenenhaft an die verschiedene Stadien des Weges, der bisher beschritten wurde.

Die DGOM kann mit Stolz auf 10 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Es wurden bezüglich des Ausbildungskurrikulums Qualitätsstandards gesetzt, die auch im Ausland Anerkennung finden. Auf europäischer Ebene wurden mit Gründung des europäischen Registers für osteopathische Ärzte (EROP) Weichen gestellt. Die berufspolitische Arbeit der DGOM wurde durch die Definitionen der WHO zu den verschiedenen osteopathischen Berufsgruppen bestätigt. Ziel der DGOM wird weiterhin die Etablierung der osteopathischen Medizin auf hohem Qualitätsniveau sein, wobei eine enge Zusammenarbeit mit Vollzeitosteopathen angestrebt wird.